

Wo soll das viele Geld für das völlig überflüssige neue US-Hospital bei Weilerbach überhaupt herkommen?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 191/13 – 07.12.13

Die US-Streitkräfte können sich den völlig überflüssigen, total überteuerten Neubau eines Militärhospitals bei Weilerbach überhaupt nicht leisten

Bereits in der LUFTPOST 014/13, die aufzurufen ist unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP01413_270113.pdf, haben wir nachgewiesen, dass die Finanzierung des geplanten neuen US-Hospitals bei Weilerbach keineswegs gesichert ist: Die im US-Haushalt 2012 vorgesehenen und bewilligten 71 Millionen Dollar dürften noch nicht einmal für die sehr aufwendigen Vorarbeiten reichen.

Die im Entwurf für den US-Haushalt 2013 vorgeschlagene 2. Rate von 127 Millionen Dollar ist noch nicht bewilligt, weil dieser Haushalt immer noch nicht verabschiedet ist.

In dem Teilplan H.R.2216 - Military Construction ... aus dem ebenfalls noch nicht verabschiedeten Entwurf des US-Haushalts für das Jahr 2014, der aufzurufen ist unter <http://beta.congress.gov/bill/113th/house-bill/2216/text>, wird zu projektierten Baumaßnahmen der auch für den Neubau des US-Hospitals zuständigen U.S. Army Folgendes ausgeführt:

Military Construction, Army

For acquisition, construction, installation, and equipment of temporary or permanent public works, military installations, facilities, and real property for the Army as currently authorized by law, including personnel in the Army Corps of Engineers and other personal services necessary for the purposes of this appropriation, and for construction and operation of facilities in support of the functions of the Commander in Chief, \$1,099,875,000, to remain available until September 30, 2018: Provided, That of this amount, not to exceed \$64,575,000 shall be available for study, planning, design, architect and engineer services, and host nation support, as authorized by law, unless the Secretary of Army determines that additional obligations are necessary for such purposes and notifies the Committees on Appropriations of both Houses of Congress of the determination and the reasons therefor.

Übersetzt lautet der Text: Militärische Baumaßnahmen der U.S. Army

Für den Erwerb, den Bau, die Einrichtung und Ausrüstung von vorläufigen oder dauerhaften öffentlichen Bauwerken, militärischen Anlagen, Basen und Immobilien der Army, die schon vom Kongress per Gesetz beschlossen sind, einschließlich der Personalkosten für das Army Corps of Engineers (die Bauabteilung der U.S. Army) und der Personalkosten für sonstige private Dienstleister, die aus diesem Haushaltstitel zu finanzieren sind – aus dem auch die Bau- und Betriebskosten beglichen werden müssen, die bei Aktivitäten des Commanders in Chief (das ist der US-Präsident) anfallen – stehen **bis zum 30. September 2018 insgesamt 1.099.875.000 Dollar zur Verfügung**: Von diesem Gesamtbetrag dürfen **nur 64.575.000 Dollar für Studien, Planungen, Baupläne und andere Dienstleistungen von Architekten und Bauingenieuren und Unterstützungsmaßnahmen für befreundete Streitkräfte ausgegeben werden, die aber bereits von Kongress legitimiert**

sein müssen; zusätzliche Mittel (für Planungsmaßnahmen) kann der für die Army zuständige Minister (http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Secretary_of_the_Army) nur freigeben, wenn er den Haushaltsausschüssen des Senates und des Repräsentantenhauses stichhaltige Gründe dafür vorträgt und beide einverstanden sind.

Für sämtliche weltweit anfallenden Baumaßnahmen und alle damit in Zusammenhang stehenden Personal und Betriebskosten sollen der U.S. Army also in den fünf Jahren vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2018 nur rund 1.100 Millionen Dollar zur Verfügung stehen, für alle Planungsarbeiten im gleichen Zeitraum sogar nur rund 65 Millionen Dollar. Das neue US-Hospital war erst mit 1.200 Millionen Dollar veranschlagt; nach vereinfachten Plänen soll es jetzt "nur noch" 990 Millionen Dollar kosten und bis 2020/21 fertiggestellt sein. Wenn sie diesen Termin halten wollte, müsste die U.S. Army fast das gesamte Geld, das sie für Baumaßnahmen ausgeben darf, in das Militärkrankenhaus bei Weilerbach stecken. Auch wenn die U.S. Air Force, der für das gleiche Ausgabenspektrum im gleichen Zeitraum rund 1.127 Millionen Dollar zur Verfügung stehen sollen, einen angemessenen Teil der anfallenden Kosten übernehmen müsste, ist kaum vorstellbar, dass gleich zwei US-Teilstreitkräfte wegen eines überhaupt nicht benötigten Hospitals ihre ohnehin sehr engen finanziellen Spielräume für andere Baumaßnahmen so stark einschränken würden.

Dem oben verlinkten Teilplan H.R.2216 sind auch die nachfolgend abgedruckten und übersetzten Textpassagen entnommen:

Sec. 110. None of the funds made available in this title may be used to initiate a new installation overseas without prior notification to the Committees on Appropriations of both Houses of Congress.

Abschnitt 110: Die in diesem Teilhaushalt enthaltenen Mittel dürfen ohne Einwilligung der Haushaltsausschüsse beider Häuser des Kongresses nicht für den Bau neuer Einrichtungen im Ausland verwendet werden.

Sec. 111. None of the funds made available in this title may be obligated for architect and engineer contracts estimated by the Government to exceed \$500,000 for projects to be accomplished in Japan, in any North Atlantic Treaty Organization member country, or in countries bordering the Arabian Sea, unless such contracts are awarded to United States firms or United States firms in joint venture with host nation firms.

Abschnitt 111: Regierungsaufträge an Architekten und Bauingenieure, die mehr als 500.000 Dollar kosten und in Japan, einem NATO-Staat oder einem Staat am Arabischen Meer realisiert werden sollen, dürfen nur dann mit Mitteln aus diesem Teilhaushalt finanziert werden, wenn die Baumaßnahmen von US-Firmen oder von US-Firmen in Zusammenarbeit mit einheimischen Firmen durchgeführt werden.

Bei Weilerbach dürfte also überhaupt nur dann ein neues US-Hospital gebaut werden, wenn der Kongress das zuließe und wenn US-Firmen den größten Teil der veranschlagten Riesensumme einstreichen könnten.

Dieses völlig überflüssige Bauvorhaben, das die deutschen Steuerzahler noch viel mehr als die bereits zugesagten 127 Millionen Euro kosten könnte (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22611_021211.pdf), muss auch wegen der nach wie vor ungesicherten Finanzierung sofort abgeblasen werden.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern